

Stadt- und Regionalentwicklung

Dieses Informationsblatt ist ein Angebot des Career Service der Universität Leipzig. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Stand: Oktober 2017

„Unter Stadt- und Regionalentwicklung verstehen wir die Prozesse der Strukturierung des besiedelten Raumes, das heißt:

- Verteilung von Nutzungen (Wohnen, Einzelhandel, Gewerbe, Industrie, öffentliche Einrichtungen, Freizeit etc.) in Stadt und Region (Spezialisierung von Nutzungen),
- Verteilung von Bevölkerungsgruppen (sozialen Schichten, Haushaltstypen, ethnischen Gruppen, Altersgruppen, etc.) im besiedelten Raum (Segregation von Bevölkerung),
- Struktur der Bodenwerte in den verschiedenen Teilräumen und
- gesellschaftliche Bewertung und Privilegierung bestimmter Teilräume (etwa durch die Stadtplanung).

Die Stadt- und Regionalentwicklung vollzieht sich sowohl über den Markt – über Preise, über Standort- und Investitionsentscheidungen, über Mobilität und tägliches Nutzungsverhalten – als auch über die öffentliche Planung, die Nutzungsmöglichkeiten zulässt oder einschränkt, Verbote oder Gebote aufstellt. Das Verhältnis vom freien Spiel der Marktkräfte und öffentlicher Planung variiert im Zeitablauf und zwischen unterschiedlichen Gesellschaftsformen, gleichgültig, ob die Strukturierung des besiedelten Raumes geplant wird oder naturwüchsig entsteht, ob sie das Ergebnis des freien Spiels der Kräfte am Bodenmarkt ist oder ob sie die Folge staatlicher Steuerung ist: die Stadt- und Regionalentwicklung folgt stets bestimmten Mustern.

Die Muster der Stadt- und Regionalentwicklung sind relativ zeitstabil; die Stadt- und Regionalentwicklung zeichnet sich durch ein hohes Maß an Trägheit aus. Aber immer spiegeln die Muster der Stadt- und Regionalentwicklung die jeweiligen gesellschaftlichen Strukturen wider. Wenn sich die gesellschaftlichen Strukturen ändern, ändern sich die Siedlungsstrukturen.“

Quelle

Eichener, Volker : Stadt- und Regionalentwicklung, in: Gondring, Hanspeter, Eckhard Lammel: Handbuch Immobilienwirtschaft, Gabler, Wiesbaden, 2001.

Berufsbereiche _ Wo will ich arbeiten?

- | | |
|---------------------------|---|
| ▪ Hochschulen | ▪ Verbände/ Stiftungen |
| ▪ Forschungseinrichtungen | ▪ Behörden |
| ▪ Institute | ▪ Interkulturelle Büros und Vereinigungen |

Tätigkeitsfelder _ Was will ich machen?

Die Tätigkeitsfelder im Bereich der Stadt- und Regionalentwicklung sind sehr vielfältig:

- | | |
|---|-----------------------------|
| ▪ Stadt-, City- und Regionalmarketing | ▪ Räumliche Planung |
| ▪ Quartiers- und Integrationsmanagement | ▪ Stadt- und Dorferneuerung |
| ▪ Marktforschung, Marketing | ▪ Wirtschaftsförderung |
| | ▪ Wohnungswirtschaft |

- Raumbezogene Information und Dokumentation
- Internationale Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik
- Medien und Kommunikation
- Immobilienwirtschaft und -research
- Tourismuswirtschaft und -planung
- Freizeit- und Kulturwirtschaft und -planung
- Öffentlichkeitsarbeit

Allgemeine Berufsfeldqualifikationen (Hard Skills)

- je nach Tätigkeitsbereich abgeschlossenes Studium in Naturwissenschaften (Biologie, Geographie), Wirtschaftswissenschaften, Architektur oder Geistes- und Sozialwissenschaften (Sozial- und Wirtschaftsgeographie, Soziologie, Kulturwissenschaften u. a.)
- gute bis sehr gute EDV-Kenntnisse (MS Office), Kenntnisse in Geoinformationssystemen (GIS) von Vorteil
- sehr gute Kenntnisse in Deutsch und Englisch in Wort und Schrift
- Praxiserfahrung durch Praktika oder Nebenjobs von Vorteil

Schlüsselqualifikationen (Soft Skills)

- Kreativität
- Organisationstalent
- Verhandlungsgeschick
- Kommunikationsstärke
- Motivation und Eigeninitiative
- Verantwortungsbewusstsein und ausgeprägte Teamorientierung
- Flexibilität
- Projektmanagement

Berufseinstieg

Der Berufseinstieg in den Bereich Stadt- und Regionalentwicklung erfolgt entweder über ein einschlägiges Studium mit dem Schwerpunkt auf Stadt- und Regionalentwicklung, oder -planung, wie Geographie, Sozial- und Wirtschaftsgeographie, Architektur oder Stadtsoziologie, oder über einen Quereinstieg von anderen Geistes- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Naturwissenschaften. Je nach Aufgabenfeld wird ein Bachelor-, bzw. Master-, Diplom- oder Magisterabschluss erwartet, in Führungspositionen sowie in der Forschung ein Masterstudium, gegebenenfalls eine Promotion.

Quelle

Bundesagentur für Arbeit – BerufeNet: <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/>

Praktika- und Stellenbörsen im Bereich Stadt- und Regionalentwicklung

Allgemein

- <http://www.greenjobs.de/>
- <http://www.stellenmarkt-umweltschutz.de/>
- <http://www.stellenblatt.de/> (Stellenbörse öffentlicher Dienst)
- <http://jobboerse.bmvbs.de> (Stellenbörse des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung)
- <http://www.academics.de> (Stellenbörse akademischer Jobs in Wissenschaft, Forschung und Entwicklung)

- <http://www.jumpforward.de/jobs>
- <http://www.geojobs.de/> (Stellenbörse für Geobranchen)
- <http://jobsuche.duz.newjobs.com/> (Stellenbörse der Unabhängigen Deutschen Universitätszeitung)
- <http://www.verbaende.com/verbaendereport/stellenmarkt/stellenangebote/> (Stellenbörse des Deutschen Verbände Forums)

Geistes- und Sozialwissenschaften

- http://www.wila-arbeitsmarkt.de/index.php?article_id=7
- <http://www.adm-ev.de/>
- <http://www.dritteterlinks.de/>
- <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/>

Naturwissenschaften

- <http://www.jobvector.de/stellensuche.html>
- http://www.wila-arbeitsmarkt.de/index.php?article_id=9
- <http://www.geoagentur.de/jobsuche.php>

Wirtschaftswissenschaften

- <http://www.bigredonline.de/>
- <https://www.bdvb.de/de/studium-karriere/karriereboersen/stellenboerse-mit-firmenkontaktforum/>
- <http://www.getahead.de/aktuelle-mandate/>

Architektur

- <http://www.archinoah.de/architektur-jobboerse/stellenangebote.html>
- <http://www.baunetz.de/stellenmarkt/index.html>
- <http://www.db-bauzeitung.de/de/41/db-job.html>
- <http://www.bau.de/inserate/jobs-b/index.php>
- http://www.bauingenieur24.de/joboffer_over.htm

Weitere Informationen

- Deutscher Verband für Angewandte Geographie e. V.
<http://www.geographie-dvag.de/>
Der DVAG ist die Plattform für Themen und Kontakte der Angewandten Geographie für Berufstätige und Studierende in Deutschland.
- Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG)
<http://www.geographie.de/>
DGfG ist die Dachorganisation der geographischen Verbände und Gesellschaften in Deutschland.
- Deutsches Institut für Urbanistik (DifU)
<http://www.difu.de/>
Das DifU ist als eines der größten Stadtforschungsinstitute im deutschsprachigen Raum eine Forschungs-, Fortbildungs- und Informationseinrichtung für Städte, Gemeinden, Landkreise, Kommunalverbände und Planungsgemeinschaften.

- Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e. V.
<http://www.deutscher-verband.org>
 Der Deutsche Verband ist Diskussionsplattform, aber zugleich auch in Kooperationsprojekten, nationalen und europäischen Netzwerken und Forschungsarbeiten aktiv.
- Fachportal Stadt- und Raumplanung des Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau
<http://www.irb.fraunhofer.de/stadt-raumplanung/>
 Dieses Portal bietet Planern und Forschern sowie Fachleuten von Kommunen und Immobilienunternehmen Informationen zu allen Arbeitsgebieten. Das Angebot umfasst die Recherche und direkte Bestellung von Fachliteratur, Informationen über Forschungsvorhaben und Forschungsergebnisse und Unterstützung bei der Veröffentlichung und dem Vertrieb von Fachpublikationen.
- Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung
<http://www.srl.de/>
 Die SRL ist ein bundesweites Netzwerk mit ca 2.000 Mitgliedern, die in sämtlichen Bereichen der Planung (Stadtplanung, Verkehrsplanung, Landschaftsplanung, Umweltplanung u.v.m.) tätig sind. Die SRL ist gleichzeitig die berufsständische Interessenvertretung der planenden Berufe.
- Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.
<http://www.vhw-online.de/>
 Der VHW ist ein gemeinnütziger, der wissenschaftlichen Arbeit verpflichteter Verband, der sich verpflichtet, seine wissenschaftliche Tätigkeit und seine Bildungsförderung am Leitbild der Bürgergesellschaft auszurichten und durch die Transformation dieses Leitbildes das Wohnungswesen, den Städtebau, die Raumordnung und die Umwelt weiterzuentwickeln.
- Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e. V. (BCSD)
<http://www.bcsd.de/>
 Die Mitglieder und Fördermitglieder sind kontinuierlich in das gut funktionierende bcsd- Informationsnetzwerk eingebunden. Darüber hinaus bemüht sich die bcsd um Multiplikator(inn)enarbeit, vertritt die Interessen des Stadtmarketings gegenüber anderen Berufsgruppen und informiert durch die Teilnahme an Tagungen und Kongressen.
- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V. (DIW)
<http://www.diw.de/>
 Die Kernaufgaben des DIW sind anwendungsorientierte Grundlagenforschung, wirtschaftspolitische Beratung und das Bereitstellen von Forschungsinfrastruktur. Als unabhängige Institution ist das DIW Berlin ausschließlich gemeinnützigen Zwecken verpflichtet.
- Kulturpolitische Gesellschaft e. V (KuPoGe)
<http://www.kupoge.de/>
 Die KuPoGe ist kein berufsständischer Interessenverband und auch an keine Partei, Kirche oder Gewerkschaft gebunden. Ihre Mitglieder verstehen sich als kulturpolitische Arbeitsgemeinschaft, die sich in den alten und neuen Bundesländern für eine zeitgemäße und demokratische Kulturpolitik engagiert, damit Kunst und Kultur die ihr angemessene Förderung in der Gesellschaft erfahren können.
- Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e. V. (ADM)
<http://www.adm-ev.de/>
 Der ADM vertritt als Wirtschaftsverband die Interessen der privatwirtschaftlichen Markt- und Sozialforschungsinstitute in Deutschland. Zu seinen hauptsächlichen Aufgaben gehören die

politische Interessenvertretung, die Beratung und Vertretung der Mitglieder, die Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs und die Selbstregulierung der Markt- und Sozialforschung durch die Entwicklung und Durchsetzung von Berufsgrundsätzen, Standesregeln und wissenschaftlichen Qualitätsstandards.

- Bundesverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen e. V.
<http://www.bds-soz.de/>
Der BDS vertritt die beruflichen und berufspolitischen Interessen der Absolventinnen und Absolventen soziologischer und verwandter Studiengänge.
- Leibniz Institut für Sozialforschung
<http://www.gesis.org/>
Das GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften ist eine der größten deutschen Infrastruktureinrichtungen für die Sozialwissenschaften. Mit seinen über 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an vier Standorten (Mannheim, Köln, Bonn, Berlin) erbringt GESIS grundlegende, überregional und international bedeutsame forschungsbasierte Dienstleistungen.
- Institut für Bildung und Kultur e. V.
<http://www.ibk-kultur.de/>
In zahlreichen Forschungsvorhaben und Modellprojekten erprobt das Institut für Bildung und Kultur neue Modelle der kulturellen Bildung. Es bezieht dabei Kunst und Kultur auf sehr unterschiedliche Lebens- und Arbeitsfelder und spricht sehr verschiedene Zielgruppen an.
- Bundesinstitut für Bau-, Raum- und Stadtforschung (BBSR)
www.bbsr.bund.de
Das BBSR im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) ist eine Ressortforschungseinrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS). Es berät die Bundesregierung bei Aufgaben der Stadt- und Raumentwicklung sowie des Wohnungs-, Immobilien- und Bauwesens.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit (BAG)
www.bagsozialestadtentwicklung.de
Die BAG ist ein bundesweites Netzwerk und versteht sich als Lobby für Gemeinwesenarbeit in einer sozialen Stadt- und Stadtteilentwicklung.
- Nationale Stadtentwicklungspolitik (Herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, BMVBS)
www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de
Die Nationale Stadtentwicklungspolitik bringt Handelnde und Interessierte zum Thema Stadt zusammen. Sie schafft Plattformen für einen lebendigen Austausch, thematisiert aktuelle stadtesellschaftliche und städtebauliche Trends und greift beispielhafte Handlungs- und Lösungsansätze auf.
- Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft (DSK)
www.dsk-gmbh.de
Als Partner öffentlicher und privater Auftraggeber ist die DSK sowohl Berater, Manager und Dienstleister als auch Träger oder Investor in allen städtebaulichen Aufgabenstellungen.
- urban management systems GmbH Leipzig
<http://www.um-systems.de/>
Das Büro versteht sich sowohl als Beratungsgesellschaft als auch perspektivisch als An-Institut der

Hochschule, welches für Themenfelder der Regionalentwicklung und -planung, der Stadtentwicklung/des Urban Managements sowie der Immobilienwirtschaft Studien, Untersuchungen, Gutachten ebenso wie Planungen erarbeitet und Strategien sowie Konzepte erstellt.

- ZAROF. Gesellschaft für Organisations- und Regionalentwicklung mbH
www.zarof-gmbh.de
Die ZAROF GmbH steht für die Gestaltung von Veränderungsprozessen in und zwischen Organisationen und Regionen. Dabei verfolgen sie einen ganzheitlichen Ansatz von der Analyse über die Entwicklung von Konzeptionen und die Begleitung in der Umsetzung bis hin zur Evaluierung. Sie sehen sich in den Prozessen als Moderatoren, Mediatoren, Trainer und Coachs.
- Revitalisation of Urban River Spaces
<http://www.reuris.uni-leipzig.de/>
An die Uni Leipzig angegliedertes Projekt zur Förderung der ökologischen und stadträumlichen Entwicklung von Karl-Heine-Kanal und Lindenauer Hafen sowie Stärkung der Bedeutung der Gewässer als naturnahe Räume in der Stadt durch vielfältige Maßnahmen.
- Helmholtz Zentrum für Umweltforschung: Arbeitsgruppe "Stadt- und Regionalforschung"
<http://www.ufz.de/index.php?de=1697>
Die AG "Stadt- und Regionalforschung" bündelt die auf gesellschaftliche Räume bezogenen Forschungsaktivitäten am UFZ. Ihr Ziel ist es, Wissen für einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen, sozialen und gebauten Ressourcen und Potentialen zu erarbeiten. Großer Wert wird dabei auf Praxisnähe gelegt.
- Quartiersmanagement Leipziger Westen
<http://qm.leipzigerwesten.de/>
Als zentrale und unparteiische Schnittstelle vermittelt es zwischen lokalen Akteuren und kommunalen Einrichtungen. Das QM konzipiert, organisiert und moderiert Bürgerbeteiligungsprozesse. Es ermuntert alle relevanten Akteure zur Teilnahme und qualifiziert Strukturen und Prozesse zu Gunsten ihrer Nachhaltigkeit. Zudem ist QM zuständig für den Austausch von Informationen.
- Quartiersmanagement Leipziger Osten
<http://www.leipziger-osten.de/content/stadtteil-im-blick/projekte-im-stadtteil/projekte-in-der-uebersicht/quartiersmanagement/>
Es versteht sich als Mittler zwischen den verschiedenen Akteuren im Stadtteil (Bewohner, Vereine, Einrichtungen) untereinander sowie zwischen Stadtteilakteuren und Stadtverwaltung.

KONTAKT

Universität Leipzig, Career Service
Strohsackpassage, 3. Etage
Nikolaistraße 6–10
04109 Leipzig

Telefon: +49 341 97-30030

E-Mail: careerservice@uni-leipzig.de



www.uni-leipzig.de/careerservice



www.facebook.com/universitaet.leipzig.career.service